Heidelberg. Sitz der Ges. bis Juli 1911 in Bammenthal, seitdem in Mannheim. Zweigniederlassungen in Worms u. Köln-Mülheim.

Zweck: Herstellung von Mühlenfabrikaten und ähnlichen oder verwandten Produkten sowie der Handel mit solchen, insbesondere die Fortführung der bisher unter der Firma C. F. Hefft u. Söhne in Bammenthal betriebenen Kunstmühle.

Entwicklung: Am 6./9. 1910 Erwerb der Wormser Kunstmühle. Am 13./7. 1919 wurden die Bammenthaler Anlagen von einem großen Brandunglück betroffen; das elektr. Werk in Bammenthal u. die übrigen Immo. dort sind 1921 verkauft. — Die G.-V. v. 30./8. 1929 ermächtigte den Vorst. zum Abschluß eines Fusionsvertrages mit der J. Syberberg Akt.-Ges. in Köln-Mülheim, nach welchem das Vermögen der J. Syberberg Akt.-Ges. unter Ausschluß der Liq. auf die Hefftsche Kunstmühle Akt.-Ges. gegen Gewährung von Aktien der Hefftschen Kunstmühle Akt.-Ges. übertragen wird, wobei für je nom. 2000 RM Aktien der J. Syberberg A.-G., Köln-Mülheim, je nom. 1000 RM Aktien der Hefftschen Kunstmühle A.-G., Mannheim, gewährt werden. Zur Durchführung des Vertrages beschloß die G.-V. die Erhöhung des A.-K. um 600 000 RM.

Beteiligungen: Die Ges. besitzt sämtl. Aktien der Trautenmühle A.-G. in Friedrichshafen und ist maßgebend beteiligt an der Bayerischen Großhandels-Aktiengesellschaft für Getreide und Mühlenfabrikate in München, der Soltau-Werk G. m. b. H. in Köln-Mülheim und der Gesellschaft für Mühlenfabrikate m. b. H. in Heidelberg.

Verbände: Die Ges. ist Mitglied der Süddeutschen Mühlenvereinigung G. m. b. H. in Mannheim und der Vereinigung Westdeutscher Mühlen G. m. b. H. in Köln.

Kapital: 2 600 000 RM in 6000 Aktien zu 100 RM u. 2000 Aktien zu 1000 RM. — **Vorkriegskapital:** 750 000 M.

Urspr. 450 000 M, erhöht bis 1910 auf 750 000 M, dann erhöht von 1917—1922 auf 4 000 000 M in 4000 Aktien zu 1000 M. Lt. G.-V. v. 9./12. 1924 von 4 Mill. M. auf 1 400 000 RM durch Herabsetz. des Nennwertes der Aktien von 1000 M auf 350 RM umgestellt und gleichzeitig um 200 000 RM erhöht, zu pari ausgegeben. Die G.-V. v. 30./8. 1929 beschloß zwecks Durchführ. des Fusionsvertrages mit der J. Syberberg Akt.-Ges. in Köln-Mülheim Erh. des A.-K. um 600 000 RM auf 2 200 000 RM durch Ausgabe von 600 Akt. zu 1000 RM. Die gleiche G.-V. beschloß weitere Erhöhung um 400 000 RM auf 2 600 000 Reichsmark. Die neuen Aktien werden unter Ausschluß des gesetzl. Bezugsrechts der Aktionäre an die Deutsche Mühlenvereinigung Aktiengesellschaft zu Berlin zu einem Kurse von 115 % begeben. 1928 wurden die Aktien zu 250 RM in Aktien zu 1000 RM umgetauscht.

Großaktionäre: Deutsche Mühlenvereinigung A.-G. in Berlin (Majorität).

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. — G.-V.: 1933 am 23./9. — **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (bis 10 % des A.-K.), 4 % Div., Tant. an A.-R., Rest. Super-Div. oder nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1933: Aktiva: Anlagevermögen: Grundstück Worms 91 000, do. Mannheim 1000, do. Köln-Mülheim 147 000, Wohn- und Geschäftsgebäude Worms, Mannheim und Köln-Mülheim 83 600, Fabrikgebäude Worms und Köln-Mülheim 1 074 700, Gleisanschluß Worms u. Köln-Mülheim 2, Werkeinrichtung Worms u. Köln-Mülheim 821 800, Mobil. 2, Fuhrpark 2, Beteilig. 397 995, Umlaufverm.: Roh- u. Hilfsstoffe 1 694 805, Fertigerzeugn. 1 229 561, Wertpapiere 9972, Austauschscheine 396 416, Hypothek 10 048, Forderungen auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen 575 134, Forderungen an abhängige Gesellschaften und Konzerngesellschaften 430 168, sonstige Forderungen 103 502, Wechsel und Schecks 176 009, Kasse einschließlich Guthaben bei Notenbanken und Postscheck 115 190, andere Bankguthaben 43 507, Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen 63 895, (Bürgschaften 122 000, Wechselobligo 393 662). — **Passiva:** A.-K. 2 600 000, R.-F. 260 000, Wertberichtigungsposten 103 068, Verbindlichkeiten: Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen 104 435, Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen Gesellschaften und Konzerngesellschaften 246 780, sonstige Verbindlichkeiten 154 535, uneingelöste Dividende 1486, lauf. Akz. 3 104 705, Verbindl. gegenüb. Banken 846 717, Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen 32 531, (Bürgschaften 122 000, Wechselobligo 393 662), Gewinn 11 051. Sa. 7 465 309 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Löhne und Gehälter 639 925, soziale Abgaben 67 460, Abschreibungen auf Anlagen 147 097, Abschreibungen auf Debitoren und Beteiligungen 32 781, Zuweisung auf Wertberichtigungskonto 41 500, Zinsen 286 677, Besitzsteuern 95 071, Betriebsunkosten, Reparaturen, Handlungskosten und sonstige Aufwendungen 649 379, Gewinn (Vortrag aus 1931/32 29 681 abz. Verlust in 1932/33 18 629) 11 051 (vorgetragen). — **Kredit:** Vortrag aus 1931/32 29 681, Uberschuß gemäß § 261 c (I) II Ziffer 1 der Aktienrechtsnovelle 1 924 641, sonstige Erträge 16 620 Sa. 1 970 942 RM.

Dividenden 1926/27—1932/33: 10, 10, 10, 10, 8, 7, 0 %.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Mannheim: Deutsche Bank und Disconto-Ges.

H. Hildebrand & Söhne—Rheinmühlenwerke Aktiengesellschaft. ///

Sitz in Mannheim, Hombuschstraße 5.

Verwaltung:

Vorstand: Julius Andreae, Emil Weber; Stellv.: Hellmuth Klein.

Prokuristen: H. Hauser, G. Reuther, H. Möhring.
Aufsichtsrat: Vors.: Mühlenbes. Kurt Kampfmeier; Stellv.: F. A. Hubert C. Bopp, Rotterdam; Mühlen-Dir. Max Scheyer, Bank-Dir. Franz Belitz, Berlin; Gen.-Dir. Gottl. Jäger, Mannheim.

Entwicklung:

Die Ges. wurde gegründet am 7./12. 1897. Firma bis 17./9. 1930: Rheinmühlenwerke. — Die G.-V. vom 17./9. 1930 genehmigte den Einbringungsvertrag zwischen der Ges. u. der H. Hildebrand & Söhne K.-G. in Mannheim-Industrieafen, ferner Aenderung der Firma in: H. Hildebrand & Söhne-Rheinmühlenwerke Akt.-Ges.

Zweck:

Herstell. von Mühlenfabrikaten u. ähnlichen oder verwandten Produkten sowie Handel damit, ferner Er-

werb ähnlicher oder verwandter Geschäfte u. Beteilig. an solchen.

Besitztum:

Werk Rheinmühle: Die Getreidemüllerei wird auf 2 im gleichen Gebäude befindlichen, aber unabhängig voneinander arbeitenden Werken betrieben, davon hat das größere Werk eine tägliche Leistungsfähigkeit von 3000 dz. Weizen, das kleinere, vorwiegend der Hartgriesfabrikation dienend, eine solche von 800 dz. Die Betriebskraft liefert eine dreifache Expansionsdampfmaschine von 1400 PS. Die Dampferzeugung geschieht durch 2 Rodbergsche Wasserröhrenkessel mit 450 qm Heizfläche, außerdem für Reservezwecke eine ältere Flammrohr-Kesselanlage von 270 qm Heizfläche.

Werk Hildebrand: Auf unbelastetem, eigenem Grundstück von 26 000 qm Fläche mit Bahn-u. Wasseranschluß stehen 1 Getreidesilo mit einem Fassungsvermögen von rd. 100 000 dz., 1 Mählengebäude, 1 Mehl-